

Evaluationsbericht

zum Projekt Comparti - selbstbestimmte politische Teilhabe von Zuwanderern AGIUA e.V. Migrationssozial- und Jugendarbeit



Foto: Marcos Luiz, unsplash.com

I. Rückblick

1. Projektgenese

Die Idee zum Projekt Comparti wurde aufgrund von Beobachtungen und der Erfahrung in der täglichen Arbeit im Bereich Migration, Flucht und Asyl durch die Mitarbeitenden des AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit e.V. entwickelt. Als im Zuge der fluchtauslösenden Ereignisse 2015 viele Menschen nach Chemnitz kamen, waren vor allem Fragen des Ankommens wichtig. Konnten diese geklärt und ein Aufenthalt (vorerst) gesichert werden, wurden Fragen des Bleibens relevant. Ein wichtiger Aspekt dabei ist es, dass Menschen Möglichkeiten gegeben werden, sich gesellschaftlich einzubringen und politisch teilzuhaben. Um dies erfolgreich umzusetzen, bedarf es politischer Bildung, ehrenamtlichen Engagements sowie selbstbestimmter Partizipation. Das Projekt Comparti wurde für die Umsetzung dieser Ziele beim BAMF beantragt und erhielt für die Projektlaufzeit von 01.07.2017 bis 31.12.2020 die Bewilligung der Förderung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Dieser Bericht umfasst die Inhalte, Tätigkeiten und Kennzahlen des Projektes für den gesamten Förderzeitraum vom 01.07.2017 bis 30.12.2020.



2. Projektziele

Ziele des Projektes waren:

- Befähigung zu selbstbestimmter politischer Teilhabe von Zugewanderten ab 12 Jahren
- Bildungsveranstaltungen zu Politik, Kultur, Gesellschaft und Interessensvertretungen
- Stärkung des politischen und bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der eigenen Interessensartikulation und -vertretung
- Stärkung einer selbstbestimmten Lebensweise und Mitgestaltung von Gesellschaft
- Förderung von Aktivitäten zur Äußerung und Etablierung eigener Interessenvertretungen
- Netzwerkarbeit und Kooperationen

Das Projekt richtete sich mit folgenden Zielen an Chemnitzer*innen mit Migrationsgeschichte:

- Erreichung aller Altersklassen ab 12 Jahren mit einer Bleibeperspektive
- Besuche von und Beteiligung an Bildungsveranstaltungen des Projektes
- Erhöhung des Wissensstandes über politische Strukturen und Funktionsweisen, zu rechtlichen Grundlagen sowie zu ehrenamtlich wirkenden Körperschaften und zu Organisationen
- Durchführungen eigener Aktionen und Projekte
- Gründung eigener Vereine und politischer Gruppen
- Aktive Einbringung in Organisationen durch Beteiligung in Entscheidungsgremien und Einnehmen von Positionen
- Übernahme politischen und bürgerschaftlichen Engagements

Organisationen in Chemnitz:

- Erreichung von Vereinen, Bürger*inneninitiativen, Interessensvertretungen, Vertretungen bürgerschaftlichen Engagements uvm.
- Die Organisationen ermöglichen eine aktive Einbeziehung, Tätigkeit und Mitgliedschaft von Menschen mit Migrationsgeschichte in ihren Strukturen
- Sie bieten Ehrenämter für Menschen mit Migrationsgeschichte an
- Sie gestalteten gemeinsame Bildungsveranstaltungen mit dem Projekt
- Sie sind in unsere Netzwerkarbeit und in gemeinsamen Kooperationen involviert

3. Projektinhalte

Das Projektteam verfolgte das Ziel, die selbstbestimmte politische Teilhabe von Zugewanderten ab 12 Jahren in Chemnitz durch politische Bildung zu stärken, indem wir

- dabei unterstützten, eigene Interessen zu formulieren und zu vertreten
- Bildungsveranstaltungen verschiedenster Formate zu Politik, Kultur, Gesellschaft und Interessensvertretungen durchführten
- dazu befähigten, sich in Organisationen und politischen Gremien aktiv einzubringen,
- zur Etablierung von Vereinen, Projekten, Aktionen und (politischer) Gruppen berieten
- politisches und bürgerschaftliches Engagement sowie eine selbstbestimmte Lebensweise stärkten

Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte brachten sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote und Formate der politischen Bildung bei Comparti aktiv im politischen System Deutschlands und der Stadt Chemnitz ein und wurden ein gestaltender Teil der Stadtgesellschaft.

Organisationen in Chemnitz öffneten sich dadurch für Beteiligte mit Migrationsgeschichte.

Fast alle Veranstaltungen fanden mit Kooperationspartner*innen oder Kommunalpolitiker*innen unseres Netzwerkes statt, um gemeinsame Perspektiven und Lösungen zu finden. So gelang uns eine Demokratiebildung mit Debatte, Dialog und Reflexion. Wir wollten nicht übereinander, sondern miteinander reden und für uns selbst sprechen: Nothing about us without us!

Die Umsetzung dieser Projektinhalte trug damit dazu bei, dass Menschen mit Migrationsgeschichte ein selbstverständlicher Teil von Gesellschaft und Demokratie in Chemnitz, Sachsen und Deutschland ist.

II. Draufblick

1. Veranstaltungen

Neben eher klassischen Veranstaltungsformaten wie Vortrag, Workshop und Lesung gestalteten wir das politische Lernen unter anderem durch Formate wie Exkursion, ökologische Wanderung, thematischer Stadtrundgang, politisches Theater, Ausstellungsbesuch, Film und Gespräch, Theaterbesuch und Gespräch, Beteiligung an Großveranstaltungen, thematischer Kochabend, Projekttag, Demonstration, Intensivwoche, Aktion, feministischer Brunch, Stolpersteinrundgang, Erstellen einer Broschüre, Zeitzeug*innengespräch, Gedenkstättenbesuch, Recherche, Planspiel oder Bildreportage. Die Themen und Methoden wurden entlang der Bedarfe und Anregungen ausgewählt und von den Nutzer*innen teilweise selbst umgesetzt. Sprachmittler*innen wurden bei Bedarf eingesetzt, um das Sprachverständnis und das Lernerlebnis zu verbessern. Die Veranstaltungen wurden allein oder in Kooperationen durchgeführt, wir haben gemeinsam Veranstaltungen anderer Anbieter*innen besucht und uns an öffentlichen Großveranstaltungen beteiligt. Auf unserer Homepage gibt es eine [Übersicht all unserer Veranstaltungen](#) zum Nachlesen und als Grundlage von Anregungen für Themen, Orte, Referierende und Kooperierende. Auch eine [Materialsammlung zu einigen der Veranstaltungen](#) mit Dokumenten kann dort heruntergeladen werden, genauso wie eine [Mindmap mit den Themen der Veranstaltungen](#) für einen kurzen Überblick. Die [Fotogalerie](#) gibt einen kleinen Einblick in die Veranstaltungen von Comparti.

Veranstaltungen Comparti	2017	2018	2019	2020	gesamt
gesamt	10	50	55	16	131
davon in Kooperation	8	37	45	11	101
davon allein	0	2	2	4	8
davon extern (Veranstaltungsbesuche)	2	9	4	1	16
davon bei Großveranstaltungen	0	2	4	3	9

**Evaluationsbericht Projekt Comparti -
selbstbestimmte politische Teilhabe von Zuwanderern
AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit e.V.**

Stand: 30.12.2020

Projektlaufzeit: 01.7.2017-30.12.2020

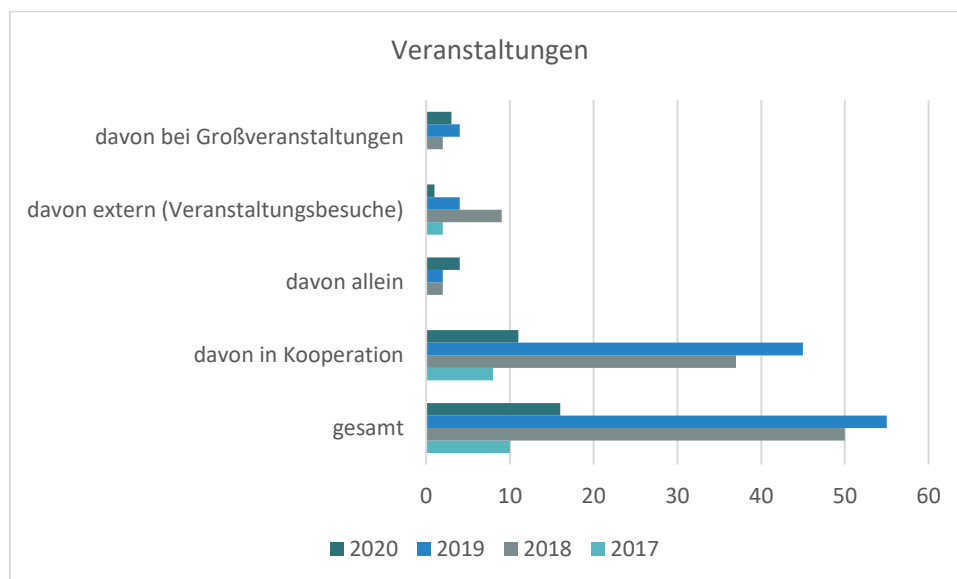


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen hat seinen Höchstwert im Jahr 2019 mit 55 Veranstaltungen. Der Großteil der Veranstaltungen wurde in Kooperation mit anderen Organisationen geplant und durchgeführt, allein insgesamt nur 8. Es wurden insgesamt 16 Veranstaltungen anderer Anbieter besucht. Seit dem Frühjahr 2020 mussten einige geplanten Veranstaltungen coronabedingt ausfallen, weshalb die Anzahl der Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht den Vorjahren vergleichbar ist. 2019 war Comparti an 4 öffentlichen Großveranstaltungen beteiligt, bei denen über 7000 Menschen erreicht wurden, insgesamt wurde über Großveranstaltungsformate über 11.000 Menschen erreicht. Das zeugt von einem erweiterten Netzwerk, dem Involviertsein bei stadtweit relevanten und bekannten Veranstaltungen sowie einer wirklichen Beteiligung an der Chemnitzer Stadtgesellschaft durch die Teilnehmenden. In der Reflexion ist zu sagen, dass die Zahl der Veranstaltungen vor dem Hintergrund der knappen personellen Ausstattung des Projekts sehr hoch ist und die Ressourcen bei weniger Veranstaltungen noch mehr in die Nachbereitung und Öffentlichkeitsarbeit hätten investiert werden können. Es ist im Laufe der Projektlaufzeit immer besser gelungen, Referierende mit Migrationshintergrund für verschiedene Veranstaltungsformate zu gewinnen. Bei den Projektbeteiligten und Umsetzenden der Veranstaltungen wurden zum Großteil Menschen mit Migrationsperspektive und -erfahrung gewonnen, insbesondere bei den öffentlichen Großveranstaltungen und den Bildungsveranstaltungen mit längerfristigem und intensiverem Format wie etwa dem Projekt Spurensuche.



2. Teilnahmen

In der Planung und Umsetzung der Veranstaltungen und Projekte wurden die Teilnehmenden und Ehrenamtlichen mit eingebunden. Durch ihr Feedback wurden sie zu Mitgestaltenden und durch eigenes Engagement im Projekt zu Durchführenden. Ganz nach der Devise: Empowerment is Powersharing.

Teilnahmen	2017	2018	2019	2020	gesamt
gesamt mit Großveranstaltungen	141	1400	7987	1834	11362
gesamt ohne Großveranstaltungen	141	800	667	164	1772
davon in Kooperation	130	714	647	108	1599
davon allein	0	21	9	43	73
davon extern (Veranstaltungsbesuche)	11	65	11	13	100
davon Großveranstaltungen	0	600	7320	1670	9590



Die Teilnahmezahlen waren ohne Einbeziehung der Teilnehmenden an Großveranstaltungen im Jahr 2018 am höchsten. Durch die erhöhte Zahl an Großveranstaltungen in 2019 gab es in diesem Jahr in der Gesamtsumme die höchste Zahl an Teilnehmenden im Vergleich zu den anderen Projektjahren. Insgesamt konnten in der Projektlaufzeit 11.362 Personen erreicht werden.



Herausfordernd war die Unsicherheit bei den Teilnahmezahlen bei Veranstaltungen. Eine persönliche Ansprache war oft effektiver und verlässlicher als über Flyer, daher wurde vom Druck und dem Verteilen von Flyern zunehmend abgesehen und auf digitale Verbreitungswege fokussiert. Neben der Projektdurchführung und der Projektorganisation war auch die Öffentlichkeitsarbeit sehr zeitaufwändig. Ehrenamtliche und Praktikant*innen konnten jedoch gewonnen werden, die die Projektleitung hierbei entlasteten. Sie unterstützten das Projekt hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit und der Vorbereitung von Veranstaltungen, brachten dabei auch selbst Ideen ein und setzten diese um.

Als Herausforderung ergab sich zudem durch Bildungsumbrüche vor allem im Herbst 2019 (Ausbildungsbeginn, Studienplatzwechsel, Studienkolleg) ein Rückgang von ehrenamtlichem Engagement im Projekt. Damit fiel die Unterstützung bei Veranstaltungen und bei der Öffentlichkeitsarbeit weg. Dies musste von der Projektleitung wieder übernommen werden. Es wurden weitere Bemühungen unternommen, neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

3. Beratung und Unterstützung

Um das gesellschaftliche Engagement und die politische Partizipation zu fördern, bot das Projekt Comparti Beratung zu Möglichkeiten von Ehrenämtern, Vermittlung von Migrant_innen in Ehrenämter, Unterstützung und Begleitung von Vereinsgründungen, Unterstützung und Begleitung eigener Interessen, Projekte und Aktionen von Migrant_innen sowie Unterstützung und Begleitung zu Mitgliedschaften in Vereinen, Vorständen, Organisationen, Parteien und Organen der Kommunalpolitik an. Dies beinhaltete auch die aktive Einbeziehung, Tätigkeit und Mitgliedschaft der Zielgruppenpersonen in den Strukturen der Organisationen und Kooperationspartnern.

Für einen Überblick dazu kann eine [Mindmap mit den Themen unserer Beratung und Unterstützung](#) auf unserer Homepage eingesehen werden. Wir haben einen [Leitfaden Vereinsgründung](#) und ergänzend dazu eine [Material- und Linksammlung](#) zusammengestellt, die auch auf unserer Homepage heruntergeladen werden können. Diese soll unser gesammeltes Wissen, unsere Erfahrung und nützliche Materialien bündeln und für andere nutzbar machen. Zusätzlich stellen wir dort eine [Übersicht mit Ehrenämtern](#) im gesellschaftlichen und politischen Bereich in Chemnitz zur Verfügung.

**Evaluationsbericht Projekt Comparti -
selbstbestimmte politische Teilhabe von Zuwanderern
AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit e.V.**

Stand: 30.12.2020

Projektlaufzeit: 01.7.2017-30.12.2020

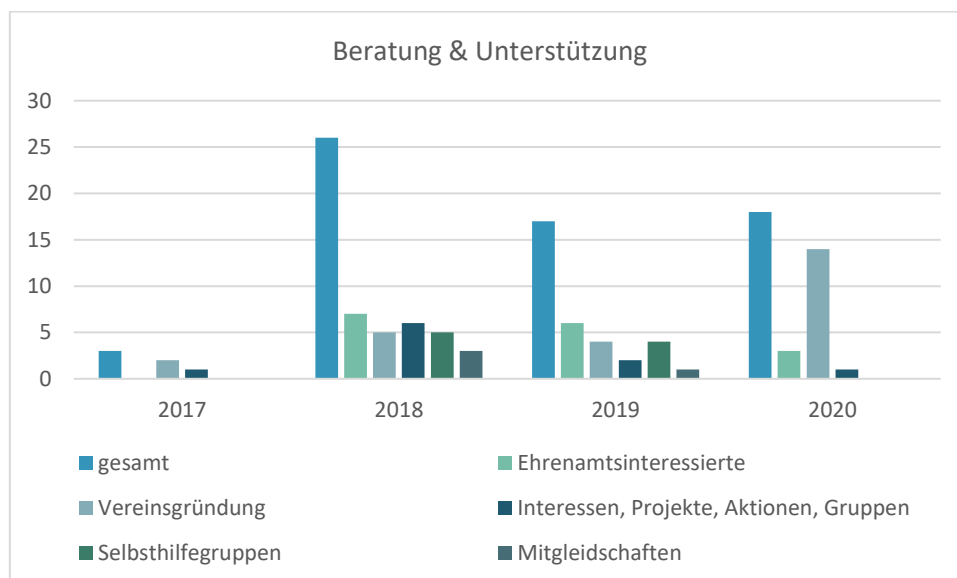


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Beratung & Unterstützung	2017	2018	2019	2020	gesamt
gesamt	3	26	17	18	64
Ehrenamtsinteressierte	0	7	6	3	16
Vereinsgründung	2	5	4	14	25
Interessen, Projekte, Aktionen, Gruppen	1	6	2	1	10
Selbsthilfegruppen	0	5	4	0	9
Mitgliedschaften	0	3	1	0	4



In der Statistik wurden die beratenen Einzelpersonen und Gruppen im Jahr gezählt, unabhängig davon, wieviele Beratungsgespräche pro Person oder Gruppe durchgeführt wurden. Lief die Beratung und Unterstützung einer Person oder Gruppe über mehr als ein Jahr, dann wurde es im neuen Jahr wieder neu mitgezählt. So wurden 2018 die meisten Gruppen und Einzelpersonen beraten.

Ehrenamt: Die Anzahl an Anfragen zum Ehrenamt war aus verschiedenen Gründen über den Projektzeitraum eher gering. Bis Ende 2019 wurden die meisten Anfragen vom Projekt Ehrenamtlerpool des AGIUA e.V. bearbeitet. Das ehrenamtliche Engagement wurde dabei häufig in den Gruppen und Vereinen, die sich zu Vereinsgründung und/oder Selbsthilfegruppe beraten ließen, selbst eingebracht. Es gab stets eine enge Zusammenarbeit mit der Koordination Ehrenamt im Bereich Asyl/Freiwilligenzentrum (KEBA) des Caritasverbands für Chemnitz und Umgebung sowie dem Projekt Ehrenamtlerpool des AGIUA e.V. mit gegenseitiger Vermittlung bzw. Kontaktweitergabe von Ehrenamtsinteressierten und gemeinsamen Veranstaltungen zum Thema Ehrenamt. Zudem fanden Veranstaltungen zum Thema Engagement in Migrationsbeirat und Parteien statt und es wurde mit Interessierten am Ehrenamtstreffen "Mach was" des Sächsischen Flüchtlingsrates teilgenommen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die sich innerhalb des Projektes engagierte, lernten sich bei den zwei „Comparti- Treffen“ kennen, tauschten sich hier aus

**Evaluationsbericht Projekt Comparti -
selbstbestimmte politische Teilhabe von Zuwanderern
AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit e.V.**

Stand: 30.12.2020

Projektlaufzeit: 01.7.2017-30.12.2020



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

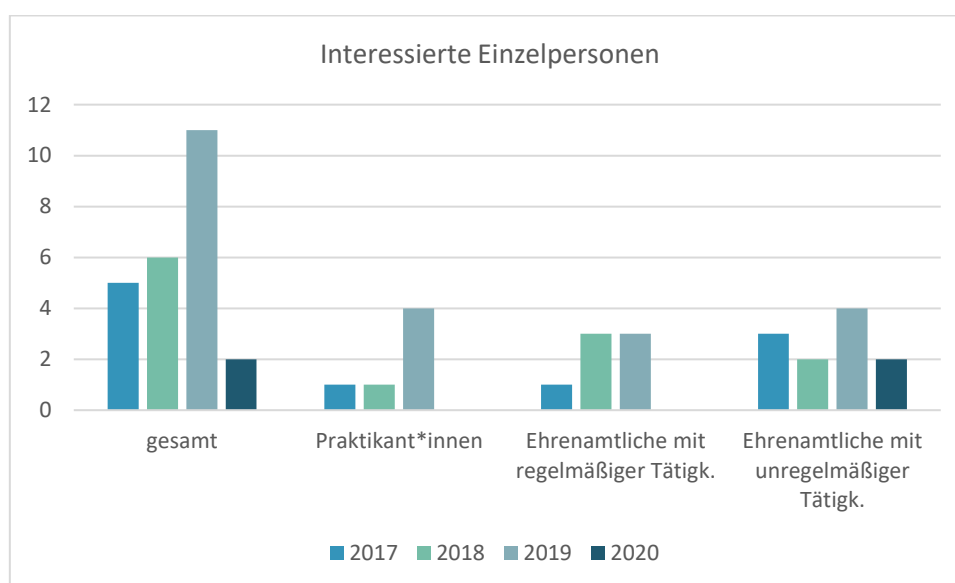
beteiligten sich an gemeinsamen Projekten. Comparti war maßgeblich an der Initiierung einer stadtweiten AG bürgerschaftliches Engagement beteiligt mit Vertretungen aus Stadtverwaltung und Organisationen in Chemnitz und war dabei auch selbst Mitglied dieser AG. Dabei entstand der für alle Beteiligten geltende Konsens, dass regelmäßiger und auf Dauer angelegter Austausch und Vernetzung gewinnbringend sind sowie dass Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschätzung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen sowie zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher etabliert und umgesetzt werden sollen.

Vereine: Während der Projektlaufzeit konnten zwei Vereinsgründungen durch die Begleitung von Comparti abgeschlossen werden. Die Vereine wurden dabei vom ersten Schritt bis zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Abgabe des Fragebogens zur Steuererklärung begleitet. Weitere Vereinsgründungen sind noch im Prozess und müssen weiter begleitet werden. Für manche Gruppen hat sich die Selbsthilfegruppe als passenderes Modell erwiesen (zum Teil auch als Vorstufe für den Verein, um Räume nutzen und Gelder beantragen zu können). Diese wurden ebenfalls von uns begleitet in enger Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe der Diakonie Stadtmission Chemnitz. In allen Projektjahren haben Bildungsveranstaltungen zu den Themen Vereinsgründung, Vereinsbuchhaltung und Fördermittel für Vereine stattgefunden. Eine zusätzliche Beratung und vermittelte Anschlussberatung konnte durch das Projekt SAQsen! Stark - Aktiv - Qualifiziert in Sachsen des Verbands Binationaler Familien und Partnerschaften e.V. realisiert werden. In den Jahren 2018-2019 konnte in den meisten Monaten eine wöchentliche feste Beratungszeit angeboten werden. Die ratsuchenden Personen kamen auf Empfehlung anderer Beratungsstellen und Ämter oder wurden über die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts insbesondere über Facebook auf das Beratungsangebot aufmerksam. Auch haben Austauschtreffen und Besuche von Vereinen bzw. Gruppen aus Chemnitz mit anderen Städten stattgefunden.

Interessen, Projekte, Aktionen, Gruppen: In den Beratungsgesprächen wurde eine Unterstützung bei Anträgen und Formalitäten angeboten, aber auch Lotsen- und Vernetzungshilfe. Weitere Unterstützung wurde bei Aktionen wie z.B. Demonstrationen, bei der Etablierung der Gruppen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit gewährt. Auch gemeinsame Veranstaltungen wurden organisiert.

Mitgliedschaften: In der gesamten Projektlaufzeit konnten zwei junge Menschen in die Chemnitzer Gruppe von ‚Jugendliche ohne Grenzen‘ integriert und eine weitere Person für die Jugendorganisation interessiert werden. Eine Person begleiteten wir erfolgreich bei der Bewerbung als Sachkundiger Einwohner im Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz. Weitere Interessierte wurden zu den Strukturen der Interessensvertretungen wie dem Migrationsbeirat oder dem Jugendhilfebeirat und den Möglichkeiten der Bewerbung als Sachkundiger Einwohner*in beraten. Des Weiteren bestand auch Interesse an der Mitgliedschaft in Bürgerplattformen. Wir führten mehrmals gemeinsame Besuche des Migrationsbeirates der Stadt Chemnitz, des Rathauses und des Landtages durch und führten dabei Gespräche mit Mandatsträger*innen und öffentlichen Beauftragten wie z.B. der EU-Beauftragten der Stadt.

Interessierte Einzelpersonen	2017	2018	2019	2020	gesamt
gesamt	5	6	11	2	24
Praktikant*innen	1	1	4	0	6
Ehrenamtliche mit regelmäßiger Tätigkeit	1	3	3	0	7
Ehrenamtliche mit unregelmäßiger Tätigkeit	3	2	4	2	11



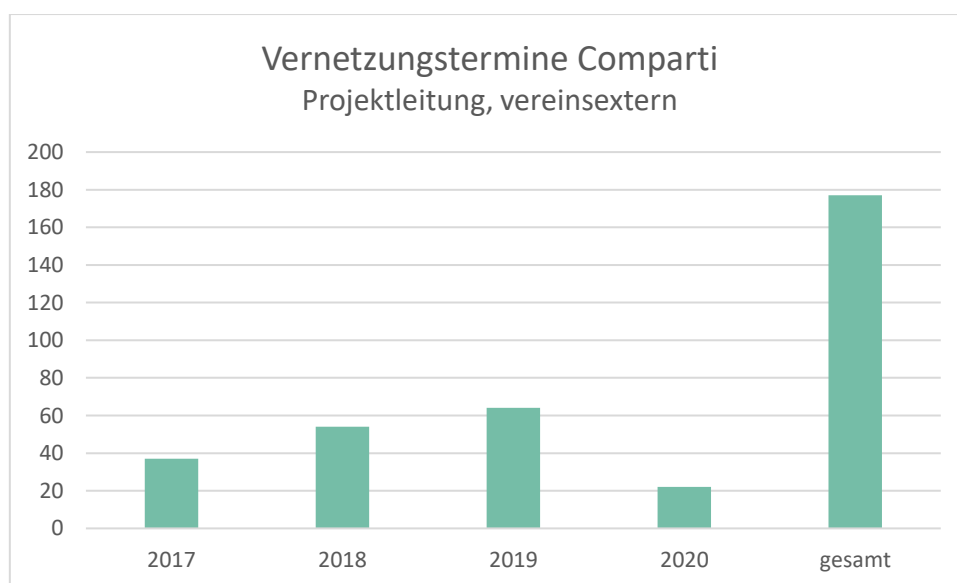
In der Statistik wurden die interessierten Einzelpersonen im Jahr gezählt. War eine Person über mehr als ein Jahr engagiert, dann wurde sie im neuen Jahr wieder neu mitgezählt. So waren 2019 mit 11 Menschen die meisten Einzelpersonen im Projekt engagiert. Es waren 4 Personen im Praktikum bei Comparti. 3 von ihnen waren später auch ehrenamtlich im Verein aktiv. Die Ehrenamtlichen beteiligten sich regelmäßig oder unregelmäßig im Projekt.

Die engagierten Einzelpersonen und Gruppen bemängelten immer wieder fehlende Räume, die sie für wenig finanziellen und bürokratischen Aufwand nutzen können. Hier wurden auf die mietbaren Räume des Vereins und der Kooperationspartner*innen verwiesen, welche jedoch nicht immer genügend Kapazität haben oder die finanziellen Ressourcen der Gruppen übersteigen, vor allem wenn diese noch keine Fördermittel beantragen können. In 2019 erwies sich ein „Open Space“ in der Innenstadt von Chemnitz als sehr geeignete und gern genutzte Räumlichkeit. In 2020 wurde mit Unterstützung des Projektes daraufhin gearbeitet, diesen Raum weiterhin nutzen zu können und ggf. über längere Zeit zu verstetigen.

4. Netzwerke

Eine wichtige Aufgabe des Projekts war die Vernetzung mit weiteren Akteur*innen der politischen Bildung sowie mit der Migrationsarbeit, Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Jugendarbeit und Selbsthilfe-Einrichtungen. Im Laufe der ersten beiden Projektjahre konnte so ein sehr breites Netz an Kooperationspartner*innen vor allem in Chemnitz aber auch sachsenweit erarbeitet werden. In Chemnitz war Comparti Mitglied des Koordinierungsgremiums der Tagung des Integrationsnetzwerks des Sozialamtes Chemnitz sowie des Netzwerkes selbst, des im Freiwilligenzentrum der Caritas angegliederten Netzwerkes für bürgerschaftliches Engagement, des Netzwerkes für Kultur- und Jugendarbeit, der AGJF Sachsen e.V. und der AG Interkultureller Kalender.

Vernetzungstermine Comparti (Projektleitung, vereinsextern)				
2017	2018	2019	2020	gesamt
37	54	64	22	177



Das Projekt Comparti wurde mit seinen Zielen und Aktivitäten nahezu allen wichtigen Institutionen und Organisationen der Politik und Migrationsarbeit vorgestellt, eine Zusammenarbeit ausgelotet und teilweise direkt umgesetzt. Die Zielgruppen der politischen Arbeit und der Migrationsarbeit wurden miteinander vernetzt und zusammengebracht. Durch Veranstaltungen in Kooperationen und durch Veranstaltungsbesuche bei anderen Anbieter*innen lernten die Teilnehmenden viele Organisationen in Chemnitz kennen. Auch wurden Austauschtreffen organisiert, bei denen sich Selbstorganisationen in Chemnitz untereinander oder auch Gruppen aus anderen sächsischen Städten kennenlernten, sich austauschen und voneinander lernen konnten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes fand auf der [Homepage](#) vor allem mit allgemeinen Informationen zum Projekt sowie zum und nach Projektende mit den Materialien und der Fotogalerie zwecks Realisierung einer nachhaltigen Nutzung der Projektergebnisse statt. Auf Facebook war Comparti sehr präsent durch Veranstaltungsankündigungen, durch Einblicke in die Veranstaltungen sowie durch Weiterleiten von Informationen und Aktionen anderer Akteur*innen. Veranstaltungsflyer wurden im Verlaufe des Projektes nur noch digital versendet, da die Adressat*innen wenig bis kaum auf Druckmaterialien reagierten. Die Erreichung der Adressat*innen wurde durch persönliche Ansprache forciert, da die textliche Ansprache nicht immer erfolgreich war. Dabei wurden wir von Multiplikator*innen in Chemnitz unterstützt. Visitenkarten und Projektflyer wurden vor allem für Vernetzungstermine mit Kooperationspartner*innen zur Vorstellung und zum Auslegen sowie zu unseren Bildungsveranstaltungen und öffentlichen Großveranstaltungen genutzt. Alle Informationen zum Projekt, zu unseren Veranstaltungen oder zu weiteren wichtigen Hinweisen für die Projektnutzer*innen wurden regelmäßig über die Mailverteiler an Kooperationspartner*innen und Nutzer*innen des Projektes gesendet.

6. Anerkennung

Das Projekt erhielt in vielfacher Hinsicht Anerkennung. Die als am Wertvollsten empfundene Anerkennung wurde den Projektmitarbeiter*innen durch die hohe Anzahl der Teilnehmenden, die hohe Motivation und das Engagement der Ehrenamtlichen und Ratsuchenden sowie durch die sehr fruchtbaren Kooperationen und Netzwerke zuteil.

Öffentliche Anerkennung erhielt Comparti durch den Preis politische Bildung 2019 des [Bundesausschuss Politische Bildung](#) sowie den Preis der Jugendgeschichteitage 2018 der [Sächsischen Jugendstiftung](#) für das Spurensucheprojekt 2018 „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein“ in Kooperation mit dem Projekt Spurensuche und dem Projekt Interkulturelles Lernen des AGIUA e.V.. Diese Auszeichnungen sind eine große Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit und des Engagements der Ehrenamtlichen. Mit der Verleihung des Preises Politische Bildung erschien [eine Mitteilung](#) auf der Seite des Bundesausschusses für Politische Bildung, [ein Video](#) zur Vorstellung des Projektes, am 03.06.2019 [ein Beitrag](#) auf der Seite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, am 28.6.2019 ein [Artikel](#) über Comparti auf der Seite des Bundespresseamtes sowie ein Artikel in der [Ausgabe 10/2019](#) der Zeitschrift Erziehung und Wissenschaft der GEW.

Nach der Verleihung des Preises zu den Jugendgeschichteitagen 2018 wurde Comparti in einem [Facebook Beitrag](#) der sächsischen Jugendstiftung mit einem Foto der Preisverleihung geehrt. Mit der Veröffentlichung der [Broschüre](#), die im Rahmen des Spurensuche-Projekts „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein“ erarbeitet wurde, erhielt diese einen Beitrag in der [Ausgabe 1-2019](#) des Reitbahnboten. Weitere Pressestimmen zum Projekt sind zu lesen in einer [Pressemitteilung](#) der Stadt Chemnitz vom 10.09.2018, in einem [Beitrag](#) der Seite des MdB (die Linke) Michael Leutert vom 17.02.2018 sowie in zwei [Videos](#) der [Eröffnung](#) des Festivals *Aufstand der Utopien* des ASA FF e.V. im November 2019, bei dem Comparti gemeinsam mit den Projekten Interkulturelles Lernen und Spurensuche mit der Ausstellung *Zwischen den Welten – der lange Weg der Migration* teilnahm.

III. Ausblick

1. Materialien

Neben einer Vielzahl an immateriellen Ressourcen gehen aus dem Projekt auch viele Materielle hervor. So entstand im Projekt Spurensuche 2018 die [Broschüre „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein“](#), welche als Durckexemplar an verschiedenen Auslageorten in Chemnitz oder unserem Vereinsstandort Müllerstraße 12 abgeholt sowie online heruntergeladen werden kann. Mit Hilfe zweier durch die beteiligten Jugendlichen erarbeiteten Stadttouren auf den Spuren von Stolpersteinen durch Chemnitz können sich Chemnitzer_innen ihre Stadt anhand von historischen Ereignissen, Orten und Biografien neu aneignen. Besucher_innen können die Stadttour nutzen, um Chemnitz von einer kritisch-historischen Perspektive kennenzulernen. Dabei spielen sowohl die jüdische Kultur in der Stadt als auch junge Menschen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Chemnitz eine Rolle. Die Broschüre kann von allen Chemnitzer_innen und Besucher_innen in Chemnitz genutzt werden, insbesondere auch von Schulen, Jugendgruppen und interessierten Einzelpersonen.

Im Spurensucheprojekt 2019 entstand die Ausstellung „Zwischen den Welten. Der lange Weg der Migration“. Dabei geht es zum einen um die Migrationsgeschichte von Chemnitz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Zum anderen wird in dieser Ausstellung die Stadt als ein gestaltbarer Ort verstanden, an dem alle ein Teil der Geschichte, der Demokratie und der gesellschaftlichen Zukunft sein können. Es werden gemeinsame Utopien entworfen, in denen Geschichte neu gedacht und anders besetzt wird und man sich als Weltbürger*in denkt.

Für die Umsetzung der Ausstellung erforschten wir in dem Jugendgeschichtsprojekt Spurensuche Biografien migrierter historischer Chemnitzer Persönlichkeiten und sammelten Geschichten von Menschen, die aktuell nach Chemnitz migrieren. Dabei waren die leitenden Fragen: Was vermisst ihr aus eurer Heimat? Was habt ihr mitgenommen? Mit dieser Darstellung des Alltags der Migration wollen wir einen Zugang zu einer realistischen Gegenwart und zu möglichen Zukünften schaffen. Die Ausstellung wurde zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen 2019 sowie zum [Festival „Aufstand der Utopien“](#) gezeigt, von der man sich in der [Fotodokumentation](#) einen Eindruck verschaffen kann. Zukünftig werden einzelne Module der Ausstellung zu Projekttagen an Schulen genutzt und können [ausgeliehen](#) werden.

Auf unserer [Homepage](#) stehen die im Bericht bereits genannten Materialien sowie dieser Evaluationsbericht öffentlich zur Verfügung. Darin sind ein Großteil unserer Ergebnisse als Überblicke, Essenzen und hilfreichen Zusammenführungen unserer Projektarbeit eingeflossen. Dies sind:

[eine Übersicht all unserer Veranstaltungen](#)

[eine Materialsammlung zu einigen der Veranstaltungen](#) mit Dokumenten

[ein Leitfaden zum Thema Vereinsgründung](#)

[eine Material- und Linksammlung zum Thema Vereinsgründung](#)

eine Mindmap mit Themen aus den Veranstaltungen in [A3](#) und [A4](#)

[eine Mindmap mit Themen aus der Beratung und Unterstützung
der Evaluationsbericht](#)

eine Fotogalerie mit Eindrücken aus den Veranstaltungen des Projektes

[eine Übersicht mit Ehrenämtern](#) im gesellschaftlichen und politischen Bereich in Chemnitz

2. Netzwerke

Die entstandenen Netzwerke von Comparti bleiben zu einem Großteil auch über die Projektlaufzeit hinaus erhalten. Aus der AG gesellschaftliches Engagement ist das Netzwerk gesellschaftliches Engagement beim Freiwilligenzentrum der Caritas Chemnitz entstanden und für viele Jahre angelegt. Aus der AG Interkultureller Kalender Chemnitz entstand das Projekt Interkultur Leben. Die unter der Mitarbeit von Comparti entstandene vereinsinterne AG Interkultureller Vereinsgarten, in denen Ehrenamtliche und Interessierte mit uns gemeinsam den Garten des Vereins gestalten und nutzen, besteht auch weiterhin. Das Fortbestehen der Kooperationen und Ehrenämter können durch den Verein weitergetragen werden. Die Beratung und Unterstützung von Gruppen, Vereinen, Mitgliedschaften, Aktionen und Selbsthilfegruppen wird versucht in einem neuen Projekt weiterzuführen.

3. Teilnehmende und Nutzer*innen

Für die Personen, welche das Projekt durch Veranstaltungen und Beratungen genutzt haben, wird nach dem Projektende eine wichtige Unterstützung und Förderung wegfallen. Dennoch kann das Engagement der Ehrenamtlichen im Ehrenamtlerpool des Vereins fortbestehen. Die Selbsthilfegruppen werden weiterhin von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe der Diakonie Stadtmission Chemnitz betreut. Für die Unterstützung der Vereinsgründungen und des Engagements von Gruppen, Aktionen und engagierten Einzelpersonen wird noch nach einer Möglichkeit in einem anderen Projekt gesucht.

4. Erreichte Projektziele

Auch wenn in keinem Projekt alle Ziele vollständig erfüllt werden können, kann bilanziert werden, dass Comparti seine Projektziele umfänglich erreicht hat. Dies sind:

- Die Stärkung des politischen Engagements durch politische Bildung:
Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte haben Wissen zum politischen System Deutschlands und der Stadt Chemnitz ausgebaut. Es haben eigene und kooperative Bildungsveranstaltungen zu den Themen Grundgesetz, seinen Werten und Normen, Freiheiten und Toleranz sowie Interessensvertretungen stattgefunden, dies umfasst auch die Teilnahme an regulären externen Bildungsveranstaltungen zur politischen Bildung.
- Die Stärkung selbstbestimmter Lebensweise und bürgerschaftlichen Engagements:
Migrierte bringen sich aktiv im politischen System Deutschlands und der Stadt Chemnitz ein, gestalten diese dabei mit. Sie haben eine selbstbestimmte Lebensweise. Sie engagieren sich politisch und bürgerschaftlich in Chemnitz.
- Organisationen in Chemnitz öffneten sich für Beteiligte mit Migrationsgeschichte.
Nahezu allen wichtigen Institutionen und Organisationen der Politik und Migrationsarbeit wurde das Projekt und seine Ziele vorgestellt, eine Zusammenarbeit angestrebt oder schon umgesetzt. Die Adressat*innen wurden miteinander vernetzt und zusammengebracht. Durch Veranstaltungen in Kooperationen und durch Veranstaltungsbesuche lernten die Teilnehmenden viele Organisationen in Chemnitz kennen und Organisationen erreichen nun einen weiteren Personenkreis.

**Wir danken allen Ehrenamtlichen, Praktikant*innen, Nutzer*innen, Kolleg*innen,
Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Interessierten für die Zusammenarbeit, die
gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen, das Engagement und das Verfolgen gemeinsamer Ziele.**

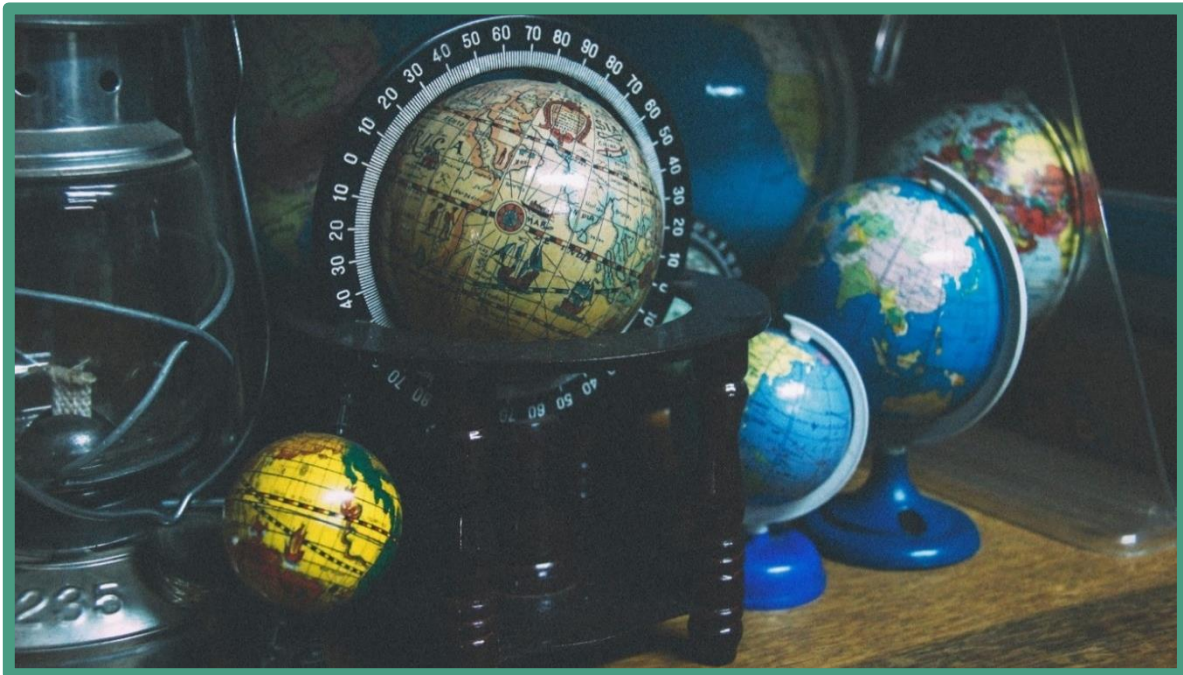


Foto: Joao Silas, unsplash.com